

Ergänzende Aspekte zur Schriftenmalerei

(do) In applica 4/2005 ist ein Artikel von Hans Jenny zum Thema Schriftenmalerei erschienen. Florian Tanner – ein Lehrerkollege von Hans Jenny und Präsident des Verbandes Werbetechnik – präzisiert als Repräsentant des Berufs der Schriftenmaler und der Schrift- und Reklamegestalter im folgenden Artikel aus seiner Sicht einige Aspekte rund ums Schriftenmalen.

Text und Bilder Florian Tanner*

Die Entwicklung des Berufs des Schriftenmalers ist im Artikel von Hans Jenny gut dargestellt worden. Allerdings ist dieser Prozess nicht abgeschlossen, und die Schriftenmalerei ist keineswegs am Aussterben, sie hat sich einzig flexibel den Ansprüchen der Wirtschaft angepasst. Aus dem Beruf des Schriftenmalers entstand bereits vor einiger Zeit der Beruf «Schrift- und Reklamegestalter». Trotzdem findet sich das Fach Kalligrafie noch immer im Lehrplan, und Freifarbeiten an Lehrabschlussprüfun-

gen zeigen, dass sich das Können, das im Kalligrafieren während der Lehrzeit erworben worden ist, durchaus sehen lassen kann.

Die edle Technik des Vergoldens wird im Bereich der Werbung selten angewendet. Doch heute und in Zukunft kann vor allem bei Restaurationen nicht auf das Vergolden verzichtet werden. Dennoch wird in der neu geregelten Grundausbildung des Schrift- und Reklamegestalters das Vergolden keinen grossen Stellenwert mehr haben.

* Präsident des Verbandes Werbetechnik, 9472 Grabs SG

Traditionelle und moderne Techniken

Es ist schön zu sehen, wie begeistert Hans Jenny das Handwerk des Schriftenmalers weitergibt. Hoffentlich bleibt die Freude an den traditionellen Fertigkeiten auch bei den Schrift- und Reklamegestaltern weiterhin bestehen, auch wenn Althergebrachtes immer mehr aus dem Tagesgeschäft verschwindet. Die Herausforderungen im Berufsleben mit den digitalen Produktionsmitteln bestimmen den Alltag und bieten neue, kreative Möglichkeiten und neue Produktionsfelder.

Mit Kalligrafie im betrieblichen Umfeld Geld zu verdienen, ist nur in Ausnahmefällen möglich. Was bei den Kunden Anklang findet, sind grosse Werbebanner, Fahrzeuge mit attraktiven Visualisierungen und eine riesige Vielfalt von Schriften. Die technisch machbaren Reproduktionen fast unbegrenzter Formen und Bilder stellen hohe Ansprüche an die gestalterischen Fähig-



Das Kalligrafieren ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil in der Berufsausbildung des Schrift- und Reklamegestalters.

keiten der Schrift- und Reklamegestalter. Die typografischen Arbeiten erreichen eine sehr hohe Qualität, und auch wenn sie manchmal perfekter sein könnten, ist daran zu erinnern, dass die selbst gezeichneten Schriften von früher qualitativ auch nicht immer zu überzeugen vermochten.

Wichtig ist, dass Innovation für einen Unternehmer nicht ein Schlagwort ist, sondern eine Aufgabe, die zu erfüllen zur Verantwortung für den Betrieb und die Angestellten gehört.

Zukunftsvisionen für das Berufsbild

Im Jahr 2006 wird voraussichtlich das neue Ausbildungsreglement der Schrift- und Reklamegestalter in Kraft treten. Die Ausbildungsinhalte wurden den neuen Technologien und dem modernen Anspruch an das Berufsfeld angepasst. Das Zeichnen von Schriften wird beibe-

halten werden, denn die Schrift ist und bleibt eine Kernkompetenz der Schrift- und Reklamegestalter. Die Art des Zeichnens jedoch wird sich immer mehr vom Manuellen zum Elektronischen verschieben. Ebenso werden die neuen Techniken im Lehrplan eingebunden werden müssen.

An den Berufsschulen werden etwa 500 Lehrlinge unterrichtet, und die Lehre wird von Mädchen und Knaben im ausgewogenen Verhältnis absolviert. Die Spezialisierung wird weiter voranschreiten, doch nicht alle Fachleute werden gleich qualifiziert sein; daher ist ein Angebot an Weiterbildung und Kursen unbedingt notwendig.

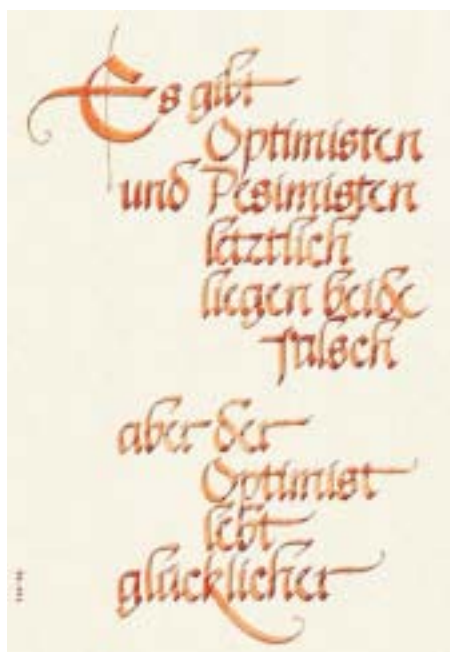
Der Schrift- und Reklamegestalter bzw. die Schrift- und Reklamegestalterin erarbeitet weiterhin Konzeptionen, Entwürfe, Gestaltungen und Präsentationen. Er bzw. sie erstellt Produkte für Informationen, Orientierungen und Werbung unter Anwendung zweckentsprechender Materialien und Techniken und koordiniert und führt Montagen an Objekten aus.

Die über tausend Betriebe im Umfeld der Werbetechnik bestätigen den Bedarf an Schrift- und Reklamegestaltern und offerieren dynamischen und gut qualifizierten Fachleuten ein spannendes Betätigungsfeld.

Fazit: Der Beruf des Schriftensmalers im traditionellen Sinne wird tatsächlich aussterben, denn die Zukunft wird vom Werbetechniker gestaltet. Und hoffentlich wird sich dieser schöne Beruf auch weiterhin den Anforderungen der Zeit anpassen, denn sonst könnte er eines Tages dann doch aussterben.



Bei Restaurationen wird die Vergoldung weiterhin ihren Glanz präsentieren dürfen, doch im Lehrplan der Schrift- und Reklamegestalter muss sie moderneren Techniken weichen.



Auch in der heutigen Zeit darf die Freude an traditionellen Fähigkeiten bestehen bleiben.

www.verband-werbetechnik.ch
sekretariat@verband-werbetechnik.ch